

Berlin, 16. Mai 2018: 6. DNVF-Forum Versorgungsforschung

Strategie Versorgungsziele findet große Resonanz

Zum Thema „Gesundheitsversorgung weiterentwickeln – Deutschland braucht Versorgungsziele!“ trafen sich Mitte Mai über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum 6. DNVF-Forum Versorgungsforschung in Berlin, zu dem das Netzwerk nicht nur seine Mitglieder, sondern alle Interessenten aus Wissenschaft, Praxis und Politik eingeladen hat.

>> Der Einladung folgten denn auch zahlreiche Vertreter aus den Organisationen der Selbstverwaltung, den Fachgesellschaften und wissenschaftlichen Instituten, aber auch Vertreter aus der pharmazeutischen Industrie sowie Abgeordnete aus dem Deutschen Bundestag kamen, um den Ausführungen des DNVF zum Thema Versorgungsziele zu folgen und anschließend intensiv zu diskutieren, inwieweit die Konsentierung von Versorgungszielen sowohl in der Versorgung als auch in Forschung zur strategischen Ausrichtung genutzt werden kann. Eine umfangreiche Berichterstattung finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 31-33.

Im Anschluss an die Veranstaltung fassten Prof. Dr. Reinhard Busse, Sprecher der Ad-hoc-Kommission Versorgungsziele und Mit-Initiator der Veranstaltung sowie Prof. Dr. Edmund A.M. Neugebauer, Vorsitzender des DNVF und Moderator des DNVF-Forums, die Ergebnisse der Veranstaltung wie folgt zusammen:

1. Ohne klare Versorgungsziele ist keine sinnvolle Planung der Gesundheitsversorgung möglich.
2. Bevor Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung für ein Indikationsgebiet festgelegt werden, muss die (a) Deskription der Versorgungssituation erfolgen, (b) darauf eine Analyse (u.a. im internationalen Vergleich) vorgenommen werden. Dann können (c) Ziele definiert werden, woraus (d) Maßnahmen zur Verbesserung/Zielerreichung identifiziert werden können.
3. Eine einheitliche Methodik / Vorgehensweise, die in den unterschiedlichen Bereichen zur Anwendung kommen kann und die auch den Vergleich und die Prioritätensetzung zwischen den verschiedenen Anwendungsbereichen ermöglicht, ist zwingend nötig.
4. Eine an Versorgungszielen ausgerichtete Forschung ist besser evaluierbar und lässt einen höheren Patientennutzen aus der Forschung erwarten.

Das Netzwerk wird sich intensiv mit diesem Thema weiter auseinandersetzen und freut sich über das große Interesse, das Prof. Dr. Peter Falkai, der als der Vertreter der AWMF an der Podiumsdiskussion teilnahm, angekündigt hat. Aus seiner Sicht sollte eine systematische Auseinandersetzung mit Versorgungszielen bei der Leitlinienentwicklung vorangestellt werden. Die Ziele von Leitlinien sind häufig nicht explizit formuliert. <<

Link: Im Vorfeld der Veranstaltung ist die folgende Pressemitteilung erschienen: <https://idw-online.de/de/news693788>



Auf dem Podium (v.li.): Heiko Rottmann-Großner (BMG), Prof. Dr. Peter Falkai (AWMF), Prof. Dr. Reinhard Busse (TU Berlin), Michael Weller (GKV-Spitzenverband), Prof. Dr. Leonie Sundmacher (Mitglied des Expertenbeirats im Innovationsausschuss) und Dr. Ilona Köster-Steinebach (langjährige Patientvertreterin im G-BA).



Prof. Dr. Steffi Riedel-Heller



Prof. Dr. Reinhard Busse



Prof. Dr. Edmund Neugebauer und Prof. Lars Sandman



Dr. Christa Scheidt-Nave



Prof. Dr. Jochen Schmitt